

Dauthendey, Max: Die Blütensporen (1892)

- 1 Vom abgeblühten Flußschilf fliegen die Blütensporen himmelan,
- 2 Schweben wie weiße Federn bis zur Stadt heran
- 3 Und wandern an den Häusern hin zu jedermann.

- 4 Sie segeln tagelang wie hingehauchter Flaum,
- 5 Tauchen und sinken spielend durch den Raum
- 6 Und kommen weither von den Ufern übern Fluß,
- 7 Als ob das Leben ewig wandern muß.
- 8 Es fliegt den Wiesen die verliebte Jugend fort,
- 9 Der Blütenporn verweht, wie manch begeistert Wort.

(Textopus: Die Blütensporen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26183>)